

Borchen hat Beitrag zur Energiewende geleistet

Windkraft: Bürgermeister Allerdissen weist Vorwürfe der Investoren zurück. Borchen produziert mehr als doppelt so viel Strom aus erneuerbaren Energien, als es selbst verbraucht.

■ **Borchen.** Zurückgewiesen hat Borchens Bürgermeister Reiner Allerdissen die Vorwürfe des Dörenhagener Windinvestors Ralf Hecker zur angeblichen Windverhinderungspolitik im Borchener Rathaus.

Der Bürgermeister betont, dass er zum Antrag auf Re-powering unverzüglich das gemeindliche Einvernehmen erklärt und den Antrag an den Kreis weitergeleitet habe, weil der Antrag den Festsetzungen des Flächennutzungsplanes entspricht. „Die für das Re-powering vorgesehene Windkraftanlage steht in einer für die Windkraft vorgesehenen Fläche und soll die 100 Meter Höhenbegrenzung nicht übersteigen“, erklärte er und fügte hinzu: „Jedenfalls wurde nie eine Anlage mit mehr als 100 Metern durch den Investor gefordert.“

Erstaunlich für ihn ist, dass

ihn dieses Schreiben just in dem Moment erreicht, zu dem hier Anträge auf Errichtung von 17 Windkraftanlagen außerhalb der im Borchener Flächennutzungsplan für die Windkraft vorgesehenen Flächen in Etteln und mit einer Höhe von rund 200 Metern gestellt werden.

Festzuhalten bleibt für Allerdissen, dass eine 200-Meter-Anlage am bisherigen Standort jedenfalls, dass die neue Anlage eine rund 2,5-fache Leistung gegenüber der bisherigen hat. Die Behauptung, dass es an keiner anderen Stelle in Borchen derart windgünstige Standorte gibt, hält er für nachweislich falsch. Nach den Daten des Deutschen Wetterdienstes bestehen für den Betrieb von 100 Meter hohen Anlagen für „fast das gesamte Gemeindegebiet Borchens“ geeignete Windbedingungen für die Wirtschaft-



Verteidigt Borchen: Bürgermeister Reiner Allerdissen. FOTO: RR

lichkeit solcher Anlagen. Derzeit würden in der Region nach wie vor Anlagen, die nicht höher als 100 Meter sind, beantragt und errichtet. Darunter seien Standorte, die sicherlich erheblich weniger windhöflich sind als die Borchener Standorte, fügt der Verwaltungschef hinzu.

Dass viel mehr 100 Meter

hohe Anlagen in Borchen errichtet werden müssten, um die bundesweiten und auch vom Paderborner Kreistag beschlossenen Klimaziele zu erreichen, „zählt zu den immer wieder vorgebrachten völlig unsubstantiierten und schon deswegen ärgerlichen Behauptungen“, antwortet Allerdissen mit. Sollten alle Kommunen regenerativen Strom aus Windkraftanlagen im Umfang, wie es die Gemeinde Borchen tut, produzieren, wären diese Klimaziele mehr als übererfüllt. „Mit solchen Behauptungen wird immer wieder versucht, den Menschen hier in der Region ein schlechtes Gewissen einzureden.“, heißt es in der Stellungnahme des Bürgermeisters.

„Der Versuch, die Borchener Politiker, mich als Bürgermeister und damit die Borchener als Verhinderer der

Energiewende darzustellen, disqualifiziert den Verfasser des Schreibens endgültig“, schreibt Allerdissen und fügt hinzu: „Jedes Investoreninteresse muss zwingend mit den Interessen der Menschen vor Ort in Einklang gebracht werden“.

Nach Ansicht des Bürgermeisters hat Borchen hat belegbar wie kaum eine andere Kommune schon seit vielen Jahren einen deutlichen Beitrag zur Energiewende geleistet. Gemäß dem aktuellen Energiebericht der Westfalen Weser Netz beträgt die in Borchen produzierte Energie aus erneuerbaren Energien 209,6 Prozent vom Gesamtstromabsatz der Gemeinde, weiß Bürgermeister Allerdissen und betont: „Die Gemeinde Borchen produziert damit mehr als doppelt so viel Strom aus erneuerbaren Energien, als sie selbst verbraucht.“